

PARTNER



Projektpartner

Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz 



Ko-Finanzierer



Alle Achtung
vor unseren Tieren.



Luchspaten

Alle Achtung
vor unseren Tieren.



Eheleute: Angelika und
Heinz Schlapkohl

Kontakt

Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz 

Stiftung des öffentlichen Rechts
Vorstandsvorsitzende: Staatsministerin Ulrike Höfken
Geschäftsführer: Jochen Krebühl
Diether-von-Isenburg-Str. 7, 55116 Mainz
Telefon 06131-16 50 70
kontakt@snu.rlp.de
www.snu.rlp.de

Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz
Projektbüro LIFE Luchs
Hauptstr. 16, 67705 Trippstadt
Telefon 06306-911156
kontakt@snu.rlp.de
www.luchs-rlp.de

Luchs-Hinweise oder Risse bitte melden auf der Großkarnivoren-
Hotline 06306-911199 oder per E-Mail luchs@snu.rlp.de.

V. i. S. d. P. g.
Jochen Krebühl

Fotografie

Titelbild: H.Glader; Innenseite (links unten): O. Anders
alle Weiteren: Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz

Gestaltung

Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz
4. Auflage, Mai 2015

Spendenkonto
GLS Gemeinschaftsbank
BIC: GENODEMIGLS
IBAN : DE 05 4306 0967 4032 8801 00

SHONT LUCHS EULFEE FFITNE

Wiederansiedlung im Pfälzerwald



DER LUCHS

Der Luchs (*Lynx lynx*) war ursprünglich großräumig verbreitet. Direkte Verfolgung durch den Menschen und Lebensraumzerstörung führten jedoch zu seiner Ausrottung in Mitteleuropa. Er galt als „Jagdschädling“ und sein Pelz war begehrt.



Die heutige Akzeptanz für den Luchs und die Erholung seiner Lebensräume erlauben inzwischen eine Rückkehr.



Doch durch sein sehr passives Ausbreitungsverhalten ist er kaum in der Lage, sich neue Lebensräume selbständig zu erschließen. Fast immer etablieren Luchse ein neues Revier nur dort, wo auch in der Nachbarschaft ein Artgenosse lebt. Der Luchs braucht also die Unterstützung der Menschen, um in seine alte Heimat zurückzukehren. Mit Hilfe von EU-Fördermitteln führt die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz daher ein Wiederansiedlungsprojekt durch.



Die Großkatzen sind Einzelgänger und beanspruchen große Reviere. Der Pfälzerwald und die Nordvogesen können Lebensraum für bis zu 45 Luchse bieten. Von hier kann langfristig eine Verbindung mit weiteren Luchsvorkommen erfolgen.



DAS LIFE PROJEKT

Das Projekt ist im Januar 2015 gestartet. Nach umfangreichen Vorbereitungen sollen die ersten Luchse im Winter 2015/2016 im Pfälzerwald ausgewildert werden. Insgesamt ist geplant, im Laufe von fünf Jahren zehn Luchse aus den Karpaten und zehn Luchse aus dem Schweizer Jura zu fan-



gen und umzusiedeln. Die Luchse erhalten ein GPS-Halsband und einen Chip. Die Tiere sind damit zu orten und zu identifizieren. Ein umfangreiches Monitoring begleitet die Wiederansiedlung. Neben einer breit angelegten Öffentlichkeitsarbeit ist ein projektbegleitender Beirat mit Vertretern der verschiedenen Interessensgruppen - auch mit den französischen Partnern im Biosphärenreservat Pfälzerwald/Nordvogesen - vorgesehen. Eine Gefahr für Menschen geht von den heimlich lebenden Luchsen nicht aus. Waldbesucher jeden Alters können sich nach wie vor unbeschwert im Wald bewegen!

LIFE-Natur ist ein europäisches Finanzierungsinstrument, mit dem Projekte zum Schutz bedrohter Lebensräume und Arten innerhalb des Natura 2000-Netzes kofinanziert werden.



PATENSCHAFTEN

Im Vorfeld der Wiederansiedlung beginnt nun der Aufbau von Luchs-Patenschaften. Mit den Patenschaften soll ein Bezug zu einzelnen Tieren aufgebaut werden. Die Paten erhalten Informationen über ihren Luchs (Lebensraum, Verhalten, zurückgelegte Strecken etc.). Neben einem persönlichen Bezug (z.B. Namensgebung) können die Patenschaften in der Eigendarstellung und Pressearbeit genutzt werden. Weitere Optionen der Patenschaft können gerne entwickelt werden.

Sprechen Sie uns an. Es sind Patenschaften in Höhe von 10.000 € für die ersten 20 Luchse zu vergeben. Auch ideell können Sie das Projekt unterstützen.



UNTERSTÜTZER

Der Landesjagdverband und der Ökologische Jagdverband Rheinland-Pfalz unterstützen die Wiederansiedlung.

Mit Meldungen von Luchsbeobachtungen oder Rissen und durch die Mitarbeit in Abstimmungsprozessen können Jäger wichtige Beiträge zum Erfolg der Wiederansiedlung leisten.

Schaf-, Ziegen- und Wildtierhalter können in seltenen Fällen durch Risse eines Luchses Tiere verlieren. Die wirtschaftlichen Schäden werden den Tierhaltern erstattet. Die Landesverbände der Schaf- und Ziegenhalter und Züchter Rheinland-Pfalz und des DAMWILD farming mitte-west begrüßen daher die Wiederansiedlung als Beitrag zur Biodiversität.

